

**Protokoll der Sitzung Liga FA Soziales am 08.12.2016 von 15-17 Uhr
im Caritasverband, Residenzstr. 90, 13409 Berlin**

Anwesend: Frau Dr. Fairlie (LAG SIB), Frau Golletz (DRK Berlin), Frau Hockertz (CV, Vorsitz und Moderation), Frau Meyer (DPW), Frau Müller (AWO, Protokoll ab TOP 5), Frau Münchow (AWO), Frau Rockhoff (DW), Frau Shakhnikova (Jüdische Gemeinde, Protokoll bis TOP 5)

**TOP 1 Begrüßung, Ergänzung und Festlegung der Tagesordnung und
Protokollerstellung**

Frau Hockertz (CV) begrüßt die Anwesenden und fragt nach gewünschten Änderungen und Eintragungen in die Tagesordnung, die ordnungsgemäß an alle Teilnehmerinnen des FA geschickt wurde. Entsprechend dem Vorschlag von Frau Münchow (AWO) soll die LAK in der Sitzung bei TOP 2 ergänzt werden. Frau Müller (AWO) schlägt vor, das Thema Arbeitsmarkt zum TOP 5 auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Protokollkorrekturen von Frau Dr. Fairlie (LAG SIB) und Frau Meyer vom 11.10.2015 wurden berücksichtigt. Das Protokoll wird einstimmig verabschiedet.

TOP 2 Aktuelles aus den Verbänden, der LAG SIB und der LAK

Die bisherige AWO-Landesgeschäftsführerin, Frau Barbara König, wird Staatssekretärin in der Senatsverwaltung Gesundheit, Pflege, Gleichstellung für die Bereiche Frauen, Pflege, Gleichstellung. Der Wechsel wird durch den FA begrüßt.

Frau Münchow (AWO) weist auf die LAK-Mitgliederversammlung und die vorher stattfindende Fachtagung „Krankenversicherung in Europa“ am 12.12.2016 hin. Sie weist darauf hin, dass zwischen der LAK und der LIGA viel Vernetzung besteht und teilt mit, dass die Arbeitsgruppe Kinderarmut nach Mitgliedern sucht. Berichtet wird über die Broschüre ‚Mietschulden und drohende Wohnungslosigkeit‘ der LAK Fachgruppe Wohnungslose Menschen. Das Interesse an der Broschüre geht mittlerweile über Berlin hinaus. Der Nachdruck wird momentan vorbereitet..

Frau Rockhoff (DW) berichtet über eine Delegiertenversammlung vom 01.12.2016 der NAK. Zukünftige Sprecherin der NAK wird Frau Barbara Eschen (DW). Die Diakonie wird zum Jahreswechsel den Vorsitz der NAK von der Diakonie übernehmen. Dem Beschluss der Versammlung zufolge sollen die bestehenden Strukturen behalten und verbessert werden, insbesondere wenn es um die Zusammenarbeit mit den LAK der Länder geht.

Frau Dr. Fairlie (LAG SIB) berichtet über das Projekt der sbh Gefangenen-Fürsorge gGmbH ‚Ratenzahlung mit Abtretungserklärung‘. Zielgruppe sind Menschen, die zu einer uneinbringlichen Geldstrafe verurteilt wurden. Falls diese nicht bezahlt werden kann, droht die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe. Um dies abzuwenden, kann dem Betroffenen auf Antrag von der Staatsanwaltschaft gewährt werden, die Strafe durch „freie Arbeit“ abzuarbeiten oder in Raten abzuzahlen. Die sbh testet derzeit in einem Modellversuch, bei Empfängern von Transferleistungen, die Ratenzahlung mit einer Abtretungsvereinbarung zu verbinden. Auf diese Weise solle die pünktliche Bezahlung gewährleistet sein. Dies sei aus Sicht der Schuldnerberatung sehr kritisch zu sehen, insbesondere da hier dauerhaft Abzweigungen vom Lebensnotwendigen erfolgen, der Klient quasi entmündigt werde und fraglich ist, ob mit dem Schuldner die Tilgungsvariante „Arbeit statt Strafe“ überhaupt noch angedacht werde. Seitens der LAG werde daher überlegt, entsprechend tätig zu werden. Dies soll als dritte Möglichkeit (neben der allgemeinen Ratenzahlung, Arbeit statt Strafe) zur Vermeidung der Ersatzfreiheitsstrafe dienen. Auch wenn es sich in Einzelfällen um ein sinnvolles Modell handeln kann, um Ersatzfreiheitsstrafen zu verhindern, äußert Frau Meyer

(DPW) ihr Bedenken, es flächendeckend einzuführen. Es gibt mehrere Kritikpunkte. Das Projekt ist noch in der Planung und wird kritisch begleitet. Neben der Tilgung ist die Frage der sozialpädagogischen Beratung und Begleitung nicht geklärt.

Die sbh (DPW) wird im nächsten Jahr eine Fachveranstaltung zum Thema ‚Arbeit statt Strafe‘ veranstalten.

Frau Müller (AWO) weist auf die Veranstaltung der KAGS im April nächsten Jahres zur „Schuldnerberatung in der Straffälligenhilfe“ hin.

TOP 3 Koalitionsvereinbarung

Frau Hockertz (CV) berichtet über die zentralen Themen, die in der Koalitionsvereinbarung an verschiedenen Stellen kommen:

Wohnen (es wird so geschätzt, dass die Liegenschaftspolitik verändert wird. Das ist aber beobachtungswert. AV Wohnen ist ein Thema für das nächste Jahr); **Sozialraumorientierung** (die Wirtschaft beschäftigt sich aktiv mit der Energie für Arme); **Arbeit, die Unabhängige soziale Beratung** (das Thema hat dank dem aktiven Einsatz der LIGA an ihre Wichtigkeit gewonnen), **Mietschulden und Schuldnerberatung, KITAs, Jugendförderungsgesetz, Familienförderungsgesetz** (Frau Hockertz merkt an, dass in dem KOA Vertrag der Begriff „elterliche Personen“ eingeflossen ist. Frau Münchow bittet darum, diesen so nicht zu übernehmen, da nach wie vor mit „Eltern“ die klassische „Vater-Mutter Kombination“ assoziiert wird. Der FA Soziales einigt sich auf den Begriff: „Haushalte mit Kindern“ Haushalte mit Kindern sind in der Wohnungslosenhilfe zunehmend. Allein im Hilfesystem §67 „Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“ hat die Anzahl der Kinder stark zugenommen (plus 21%). Beratungsarbeit, Kinder- und Jugendhilfe bleiben wichtig).

Verteilung einer kleinen Zusammenfassung der Koalitionsvereinbarung mit den Schwerpunktthemen des LIGA FA durch Frau Hockertz (CV).

TOP 4 Liste allgemeine Sozialberatung

Frau Hockertz (CV) gibt die aktuelle Version der Liste der Beratungsstellen aus.

Die Veränderung beinhaltet die Berechnung der eventuell aktuellen IST-Finanzierung und der SOLL-Finanzierung.

Frau Müller (AWO) erläutert die Berechnung der Finanzierung. Der SOLL-Finanzierung wurde die besprochene Orientierung an der Definition der WHO für Schwangerschaftsberatungsstellen 40 000 Einwohner – auf eine Beratungsstelle. Es beinhaltet nur die Personalkosten, Sachkosten sind nicht berücksichtigt.

Bei der IST-Finanzierung bleibt die Frage nach der tatsächlichen Finanzierung offen. So dass die Zahlen kritisch betrachtet werden müssen.

Frau Rockhoff (DW) berichtet über verschiedene Möglichkeiten (nach Gespräch mit Herrn Matz) zum weiteren Vorgehen im Umgang mit der Liste der ASB. Vorstellbar ist die Bildung einer Arbeitsgruppe mit der Senatsverwaltung.

Die GF werden mit einem Brief darum gebeten, dass Thema auf die TO zu nehmen, um dann in der nächsten LIGA-GF erste Vorgehen zu besprechen. Frau Hockertz (CV) wird den Brief entwerfen.

Im Umgang mit der Tabelle, werden die Finanzierungsquellen vorerst rausgenommen. Frau Meyer (DPW) betont, dass die zentralen Ergebnisse wichtig sind und unbedingt präsentiert werden sollen. Eine der wichtigen Fragen bleibt es, was von dem FA Soziales erwartet bzw. verlangt wird. Frau Rockhoff (DW) schlägt vor, die Geschäftsführer*innen der Verbände vor der nächsten FA-Sitzung am 23.02.2017 anzusprechen.

TOP 5 Arbeitsmarkt

Wiebke Rockhoff (DW) berichtet über die Entwicklung der Referent*innen im Bereich Arbeitsmarkt. Durch die Übernahme des Themengebietes von Christina Müller seitens der Arbeiterwohlfahrt, sind nun zwei Referentinnen im LIGA FA Soziales, die das Thema Arbeitsmarkt weiter vorantreiben werden.

Es ist sinnvoll regelmäßig im FA über die Entwicklung zu berichten. Schwerpunkte werden, auch unter Einbezug der vorangegangenen Diskussion, die Thematik Fachkräftemangel, als auch die regelmäßige Information über die Jobcenterbeiräte und die Zusammenarbeit der LIGA mit der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg sein.

Irina Meyer (DPW) berichtet, dass Markus Pleyer im Paritätischen zuständig ist für die Bereiche Arbeitsmarkt und IT und sich bereit erklärt in einer der nächsten Sitzungen über die JC-Beiräte zu berichten. Vereinbart wurde, dass die Protokolle der Beiräte an Wiebke Rockhoff (DW) und Christina Müller (AWO) weitergeleitet werden und bei Bedarf und wichtigen Inhalten an den gesamten FA.

Außerdem wurde im FA vereinbart, den Punkt „Arbeitsmarkt“ als festen TOP auf die Tagesordnung zu nehmen. Frau Rockhoff oder Frau Müller berichten regelmäßig aus dem Fachbereich.

Als zukünftiger Themenspeicher wird festgehalten:

- Fachkräftemangel im sozialen Bereich
- EU-Förderung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen
- Jobcenterbeiräte

Frau Meyer fragt nach, ob es seit neusten Prämien für Maßnahmeteilnehmer*innen an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten gebe (gefördert durch den Bildungsgutschein), die diese erfolgreich abgeschlossen haben. Frau Rockhoff und Frau Müller werden dies nachverfolgen.

Frau Rockhoff berichtet über das neue Projekt der Gesbit und die Wille, „Arrivo Gesundheit und Soziales“. Dieses ist angelehnt an die ARRIVO Projekte. Ziel ist es in der Modellphase im sozialen und Gesundheitsbereich 30 bis 50 Ausbildungen für Geflüchtete zu schaffen. Über die LIGA-Partner könnten die zukünftigen Arbeitgeber gefunden werden. Das Projekt soll in den Verbänden vorgestellt werden. Ansprechpartner*innen können an Wiebke Rockhoff gemailt werden.

Außerdem weist Frau Rockhoff auf das neue Programm SpraBo von der Charité und Vivantes hin:

<https://www.berlin.de/lb/intmig/service/pressemitteilungen/2016/pressemitteilung.539153.php>

TOP 6 Arbeitsplanung 2017 und Termine

12. Januar: Thema ASB

23. Februar: Thema Hr. Pleyer berichtet über JC-Beiräte

06. April, 08. Juni, 13. Juli, 07. September, 26. Oktober, 07. Dezember

TOP 7 Verschiedenes

Irina Meyer weist auf die Kooperationsveranstaltung (DPW, IBI) „Angehörigenarbeit im Strafvollzug“ am 09.12.2016 im DPW hin.

Zukünftig werden auf die Tagesordnung folgende Punkte festgelegt.

TOP 2: Aktuelles aus den Verbänden und der LAG SiB, LAK

TOP 3: Arbeitsmarkt

TOP 4: Wohnen